DER STERN

EINE ZEITSCHRIFT DER KIRCHE JESU CHRISTI DER HEILIGEN DER LETZTEN TAGE

81. JAHRGANG NR. 12 Dezember 1955



INHALT

Lieber Stern-Leser!

Bitte vergiß nicht, DEIN

BEZUGSRECHT

für 1956

zu erneuern. Bitte, fülle die beigefügte Bestell-Karte sofort aus und sende sie an DEIN

MISSIONS-BÜRO!

Herausgeber: Missions-Präsidenten Herold L. Gregory, William F. Perschon, Kenneth B. Dyer. — Schriftleiter: R. A. Noss, Frankfurt a. M. — Anschrift der Schriftleitung: (16) Frankfurt a. M. (9), Bettinastraße 55, Tel. 77 81 71. — Auflage 2600. — Der STERN erscheint monatlich.— Bezugsrecht: Sammelbezug 1 Jahr DM 7,50, 1/2 Jahr DM 4,—; Einzelbezug: 1 Jahr DM 8,—, 1/2 Jahr DM 4,50; USA $ 2,— bzw. DM 8,50. — Einzahlungen: Postscheckkonto: „Westdeutsche Mission der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage", Nummer 824 52 Frankfurt a. M.

Achtung! *Zwei wichtige Hinweise!*

TABERNAKEL-CHOR UND SZENEN AUS SALT LAKE CITY IM DEUTSCHEN FERNSEHFUNK



Prof. Dr. Frank Jonas von der Universität Utah, in der Westdeutschen Mission kein Unbekannter, unterrichtet uns soeben, daß am ersten Montag im Dezember im sogenannten „Peter-von-Zahn-Fernseh-Programm" im Rahmen des Deutschen Fernsehfunks der Tabernakel-Chor und Szenen aus Salt Lake City dargeboten werden. Es wird den Gemeinden empfohlen — wenn kein Mitglied einen Apparat zur Verfügung stellen kann —, sich ein Fernsehgerät für diesen ersten Montag im Dezember in einem Fachgeschäft zu leihen und im Gemeinderaum aufzustellen, so daß die Mitglieder die Fernseh-Sendung aus dem Hauptsitz der Kirche miterleben können. Die genaue Sendezeit ist dem zur Veröffentlichung kommenden Fernseh-Programm zu entnehmen. Wir wünschen einen guten Empfang.



KIRCHLICHE RUNDFUNK-SENDUNG ÜBER RIAS-BERLIN

Der Sender Rias-Berlin sendet einen Vortrag unsrer Kirche bzw. der Ostdeutschen Mission am Sonntagmorgen, dem 11. Dezember 1955, um 6.55 Uhr. Schalten Sie sich ein und hören Sie zu!

HERZLICHE

WEIHNACHTS-GRÜSSE

und

BESTE WÜNSCHE

zum

NEUEN JAHR

1956

übermitteln Ihnen, liebe Schwestern, Brüder und Freunde

IM NAMEN DER PRÄSIDENTSCHAFT DER DREI DEUTSCHSPRECHENDEN MISSIONEN

Harold L. Gregory
Missionspräsident

Wm. F. Perschon
Missionspräsident

Kenneth B. Dyer
Missionspräsident



„EHRE SEI GOTT IN DER HÖHE UND FRIEDE AUF ERDEN UND DEN MENSCHEN EIN WOHLGEFALLEN!"

Lukas 2:14

WEIHNACHTS-BOTSCHAFT

der Missions-Präsidentschaften der deutschsprachigen Missionen



Liebe Schwestern! Liebe Brüder!

Am Abend des 24. Dezembers werden wieder die wohlbekannten Melodien durch die Lande klingen und in den Menschen die Erinnerung an die Geburt unsres Heilandes wachrufen. Man wird die Lieder der Verehrung singen und die Heilige Nacht der Geburt in Wort und Bild darstellen. Die Feierlichkeit und der gute Wille der Menschen finden Ausdruck in Weihnachtsbäumen und strahlenden Lichtern. Erwachsene und Kinder finden sich in Stadt und Land zu Gottesdiensten zusammen, und das Erscheinen des Erlösers auf der Erde wird in manchem weihevollen Gedicht besungen. In keinem andern Geschehnis steht die Menschheit einmütiger und einiger zusammen als in diesem. Und doch, liebe Schwestern und Brüder, muß man sich fragen, ob die wirkliche Tat, die aus dem weihnachtlichen Geist geboren werden soll, über das Äußerliche hinaus bis in die Herzen dringt. Das aber ist das Entscheidende, wenn die Weihnachtsbotschaft zur Quelle des Segens für unser persönliches Leben werden soll.

Das äußerliche Übereinstimmen in einem weltweiten Geschehnis, wie es die Geburt unsres Erlösers ist, bleibt nur ein äußerliches Zeichen, wenn wir uns an diesem Weihnachtsfest nicht erneut zu der Erkenntnis durchringen, wie notwendig es ist, innerlich eins und einig zu sein mit uns selbst, mit unserm Nächsten, mit dem Heiland der Welt, und nicht zuletzt: mit dem Vater im Himmel und seinem Plan des Lebens, der vor Grundlegung dieser Erde beschlossen wurde, beschlossen zu unsrer Entwicklung, zu unsrer Wohlfahrt, ja zu unsrer Glückseligkeit und Erhöhung.

In der Tat kommt der „Friede auf Erden" und das „Wohlgefallen der Menschen" aus unsrer persönlichen Einstellung, aus unsrer Übereinstimmung mit Gottes Forderungen und der Einigkeit mit seinem Willen; aus unsrer Einstellung gegenüber unsrer Umwelt, gegenüber unserm Nächsten. Damit ist die Erfüllung der Botschaft der Engel in unsre Hände gelegt. Unsre Tat entscheidet!

Es ist nicht zufällig, wenn der Heiland, dessen Geburt wir feiern, die unerbittliche Forderung erhebt: „Wenn ihr nicht eins (einig) seid, seid ihr nicht mein!" Sein Friede kam aus der Einigkeit mit seinem Vater und dessen großem Plan. Sein Menschwerden war auf dieser Erde das erste sichtbare Zeichen dieser Einigkeit. Wie sehr auch die böse Macht und selbst die Menschen versuchten, ihn von seinem Wege abzudrängen, er wahrte die Einigkeit um jeden Preis, selbst um den Preis des qualvollen Sterbens.

Schon in seiner Jugend überwand er den menschlichen Unverstand mit den schlichten Worten: „Wisset ihr nicht,

daß ich sein muß in dem, was meines Vaters ist?" Als Mann und größter Lehrer aller Zeiten wies er wiederholt auf die Einigkeit und Übereinstimmung mit seinem Vater hin: „Ich tue, was mich der Vater geheißen hat." „So jemand will des Willen tun, der wird inne werden, ob ich von Gott bin oder ob ich aus mir selbst rede!" Das war seine klare Verkündung. Gewiß brach unter den Pharisäern und Schriftgelehrten ein Sturm der Empörung los, aber der Erlöser blieb unbeirrt. Wundervoll und erhebend ist das Zeugnis, das er in der Halle Salomos vor den Juden abgab, die ihn stürmisch umringten:

> *„Wie lange läßt du uns noch im Unklaren? Bist du Christus? Sag es doch ganz offen heraus!" Da sagte Jesus: „Ich sagte es euch, aber ihr glaubtet es nicht. Die Taten, die ich in meines Vaters Namen vollbringe, legen deutlich genug Zeugnis für mich ab. Aber ihr habt ja keinen Glauben. Ihr gehört auch nicht zu meinen Schafen. Meine Schafe hören meine Stimme. Ich kenne sie. Sie folgen mir. Ewiges Leben gebe ich ihnen. Sie werden niemals umkommen. Kein Mensch kann sie meiner Hand entreißen. Der Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alles. Kein Mensch kann sie aus der Hand meines Vaters reißen.*
>
> Ich und der Vater — wir gehören zusammen!"

Ob dieser wundervollen Übereinstimmung war der Friede in ihm. Daher konnte er wenig später mit einer für uns tröstlichen Gewißheit sagen: „Frieden hinterlasse ich euch. Meinen Frieden gebe ich euch!" Von seinen Getreuen nahm er mit den folgenden Worten Abschied: „Ich lasse euch nicht allein. Ich komme zu euch. Binnen kurzem wird mich die Welt nicht mehr sehn. Ihr aber schaut mich dann. Denn ich lebe und ihr werdet auch leben. An jenem Tage wird es euch klar vor der Seele stehn, daß ich mit dem Vater und ihr mit mir aufs tiefste verbunden seid!" Welch eine wundervolle Kraft erwuchs ihm aus seiner Einigkeit mit seinem Vater und mit seinen Getreuen.

Aus dieser Kraft der Übereinstimmung heraus ließ er sein Hohepriesterliches Gebet in die Worte ausklingen, die uns alle aufs tiefste bewegen und die wir gerade am Weihnachtsfest in unsre Erinnerung rufen, denn kein Gebet ist ergreifender als dieses:

> *„Für sie lege ich Fürbitte ein. Nicht für die Welt, sondern für die, die Du mir gegeben hast. Sie sind Dein. Wie das Meine ja alles Dein ist und das Deine mein. So vollendet sich in ihnen mein Wille und Wort.*
>
> *Ich bin nicht mehr in dieser Welt. Wohl aber noch sie. Ich komme jetzt zu Dir. Heiliger Vater, erhalte sie, die Du mir zugeführt, in Deinem Namen!* Eins sollen sie sein, wie wir!"

Das, liebe Schwestern, liebe Brüder, ist des Erlösers letzte und höchste Forderung, die er kurz vor dem Tode erhob. Es ist ein Vermächtnis, das alle diejenigen erfüllten, die sich auch nach seinem Tode mit ihm verbunden glaubten. Laßt uns daher gemeinsam noch eine kurze Betrachtung anstellen, die uns allen nützlich sein wird und die uns das Weihnachtsfest im rechten Lichte zeigt.

Paulus glaubte sich einig mit dem Herrn. Aber es war nur eine äußerliche, aus dem kalten Gesetz abgeleitete Übereinstimmung, die doch gar keine war. Daher mordete er die Christen und meinte dennoch, er habe ein gottwohlgefälliges Werk getan. Vorerst war er nur ein blinder Eiferer, wie es so viele in der Welt gibt. Ein Mann, der nur seiner menschlichen Auffassung von Recht und Glauben folgte, ohne nach dem wahren Willen Gottes und nach seiner Wahrheit zu forschen. Daher ließ der Herr sagen: „Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr! Herr! in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel!"

Wirklich einig mit Gott und Gottes Willen wurde er erst, als der Herr ihn in die Nacht der Blindheit stürzte, ihn in die Gasse zu Damaskus führte, wo er sich unter die Hände dessen begeben mußte, den er zuvor verhaften und töten wollte. Aus dieser tiefen Demütigung heraus wurde aus dem widerstreitenden Saulus ein mit Gott und dem Erlöser einiger Paulus. Und fortan erwuchsen ihm Kräfte, die zum Guten drängten. Als er sich mit sich selbst und mit Gott und dem Erlöser einig wußte, fiel die Gebärde äußerer Kraft von ihm ab. Die Kraft wuchs ihm nicht mehr von außen zu, sie kam jetzt aus seinem Innern durch Gottes Geist, der allen denen hilft, die einig sind mit Gott und Menschen. Man erkennt so recht seine tiefe Wandlung, wenn man sein wundervoll-schlichtes Bekenntnis in seinem Brief an die Korinther liest:

„*Wahrlich, kein Mensch soll Grund haben, vor Gott groß zu tun! Ihm verdankt auch ihr euer Leben in Christus Jesus. Der ist uns nach Gottes Willen zur Weisheit und zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung geworden. Darum heißt es auch: ‚Wer sich rühmen will, der rühme sich des Herrn!‘ Auch ich, liebe Brüder, habe unter euch Gott bezeugt, nicht so, daß ich bei meiner Verkündung auf hochtönende Worte oder in die Augen fallende Weisheit Wert gelegt hätte. Niemals lebte ich der Einbildung, etwas Besondres unter euch zu wissen. Nur eins kannte ich:* **Jesus Christus,** und zwar als den **Gekreuzigten!**

Ja, ich trat in großer Schwachheit vor euch hin mit Furcht und Zittern. Und das Wort, das ich zu verkündigen hatte, hatte gar nichts unmittelbar Überzeugendes, wohl aber wirkten sich Geist und Kraft in ihm aus. Euer Glaube sollte nicht in Weisheit menschlicher Art bestehen, **sondern in Gotteskraft!**“

Welch eine Wandlung! Das war der Paulus, der mit sich selbst und mit dem Herrn einig geworden war. Jetzt versuchte er mit aller Kraft seine Mitmenschen mit der gleichen Einigkeit zu erfüllen. Wie stark seine Bemühungen waren, das bezeugen seine ganz kurz wiedergegebenen Forderungen: „Bedenket, einer ist des andern Glied!“ — „Es ist ein Fehler, daß ihr miteinander rechtet!“ — „Einer komme dem andern mit Ehrerbietung zuvor!“ — Ihr seid von Gott gelehrt, euch untereinander zu lieben!“ — „Seid daher untereinander freundlich und herzlich!“ — „Das Reich Gottes ist Gerechtigkeit und Friede und Freude!“ — „Redet untereinander in Psalmen und Lobgesängen!“ — „Seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geist!“ — Das war der neue, der einige Paulus, der dann der Welt größter Missionar wurde.

Noch eines großen Dieners Gottes sei gedacht, der sich unter größten persönlichen Opfern mit Gott und den Menschen einig machte und dessen Geburtstag in den Dezember fällt: JOESPH SMITH, DER PROFET! Ein Diener Gottes, dessen Leben ein einziges Beispiel für uns ist. Wir wollen ihn, liebe Schwestern und Brüder, auf seiner Mission begleiten, die er unter der Menschheit erfüllte.

Um die Wende des neunzehnten Jahrhunderts uneins geworden mit den menschlich-religiösen Bemühungen der Welt, rang er zuerst um ein Einswerden (Einigwerden!) mit Gott. Er war demütig genug, sich dem Rat des Jakobus, der in der Heiligen Schrift festgelegt ist, zu beugen. Er las: „So aber jemand Weisheit mangelt, der bitte Gott, der da gibt einfältiglich jedermann und rücket's niemand auf, so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die Meereswoge, die vom Winde getrieben und gewebt wird.“ Möglicherweise haben im Verlaufe der Jahrhunderte viele Tausende von Theologen diese gleiche Stelle gelesen, aber sie gingen darüber hinweg, sie fanden sich ab mit den Wir-

rungen der menschlichen Meinung. Nicht aber der Profet Joseph Smith. Er suchte nicht die Übereinstimmung mit einer menschlich-theologischen Auffassung, sondern er suchte einzig und allein die Einigkeit mit Gott, das Einswerden mit ihm und seinem Willen.

Dieser Wille zur Einigkeit und zum Eins(einig)werden mit dem Vater öffnete uns erneut den Himmel, der so lange verschlossen war. Er holte Wahrheit auf Wahrheit auf die Erde hernieder, bis durch ihr Licht die Finsternis und die menschlichen Irrtümer überwunden waren. Jetzt liegt der Plan des Lebens, der vor Grundlegung der Welt im Himmel beschlossen wurde, wieder in funkelnder Klarheit vor uns. Der letzte Zeitabschnitt ist eröffnet, in dem noch viele große und wunderbare Dinge geschehen sollen. Kein Mensch braucht mehr in die Irre zu gehen. Jetzt kann er wieder den Weg des Lebens und der Seligkeit im Lichte neuzeitlicher Offenbarungen mit Sicherheit beschreiten. Jetzt schreiten wir dem Ziel entgegen, das der Vater im Himmel sich selbst gesteckt hat, nämlich: „Die Unsterblichkeit und das ewige Leben der Menschen zu vollbringen!"

Das Bewußtsein, mit Gott und den Menschen eins (einig) zu sein, ließ den Profeten Joseph Smith mit einer gewissen Würde, aber zugleich auch mit einer abgeklärten Ruhe seinem Märtyrertod entgegenschreiten. Das zeigen uns zwei bemerkenswerte Aussprüche, die wir uns ins Gedächtnis zurückrufen wollen:

JOSEPH SMITH: „Ich gehe wie ein Lamm zur Schlachtbank, doch mein Gewissen ist frei von Schuld und ich bin ruhig wie ein Sommermorgen!"
PARLEY P. PRATT: (als Mitgefangener im Gefängnis zu Carthage, der die Beleidigungen der Wachmannschaft gegenüber Joseph Smith mitanhören mußte!) „Er stand da, wie eine Majestät in Ketten!"

Ja, liebe Schwestern und Brüder, das ist die wahre innere Größe, die aus der Einigkeit mit Gott und Menschen kommt, aus dem Gehorsam gegenüber der Forderung des Erlösers: „Murret nicht widereinander! Habt Frieden untereinander! Daß meine Freude in euch bleibe und eure Freude vollkommen werde!"

Wenn wir eins (einig) sind mit Gott und unserm Nächsten, mit unsern Schwestern und Brüdern, dann kommt der wahre Friede in unser Herz. Wir werden stille in uns selbst — und aus dieser Stille des Einsseins und der Einigkeit erwächst uns die Kraft zum guten Leben und zur christlichen Tat. Dann dringt die Weihnachtsbotschaft, die Botschaft der Engel, nicht nur an unser Ohr, sondern in unser Herz:

„EHRE SEI GOTT IN DER HÖHE UND FRIEDE AUF ERDEN UND DEN MENSCHEN EIN WOHLGEFALLEN!"

Mit einem herzlichen Weihnachtsgruß

Ihre Brüder

OSTDEUTSCHE MISSION	**WESTD. MISSION**	**SCHWEIZ.-ÖSTERR. MISS.**
Herold L. Gregory	Kenneth B. Dyer	Wm. F. Perschon
Missions-Präsident	Missions-Präsident	Missions-Präsident
Henry J. Burkardt	**Rudolf A. Noss**	**Willi Zimmer**
1. Ratgeber	1. Ratgeber	1. Ratgeber
Lawrenc W. Wilson	**Gary C. Jenkins**	**Neal Wahlen Wirik**
2. Ratgeber	2. Ratgeber	2. Ratgeber

AUS DEN MISSIONEN

SCHWEIZERISCH-ÖSTERREICHISCHE MISSION

Taufen und Konfirmationen:

6. 8. 55 LeRoy, Hippolyte Arnold, St. Gallen; 14. 8. 55 Ammann, Berta, Schaffhausen; 14. 8. 55 Egli, Irma, Schaffhausen; 14. 8. 55 Egli, Louise, Winterthur; 14. 8. 55 Riesen, Erwin Willibald, Winterthur; 14. 8. 55 Rothacher, Heinz, Winterthur; 20. 8. 55 Kappes-Bisagno, Olga, Zürich; 20. 8. 55 Jaeger, Jared, Jr., Zürich; 20. 8. 55 Egli, Peter, Zürich; 17. 8. 55 Fischer, Heinrich, Biel; 27. 8. 55 (Thun) Graf, Fritz Gottfried; 27. 8. 55 Graf-Knapkiwitz, Klara, Thun; 27. 8. 55 Graf, Horst, Thun; 27. 8. 55 Graf, Hannelore, Thun; 27. 8. 55 Graf, Renata, Thun; 27. 8. 55 Graf, Ulrich, Thun; 20. 8. 55 Beetschen, Claris, Baden; 27. 8. 55 Ruetsch, Henry Econ, Solothurn; 27. 8. 55 Ruetsch, Roland Marius, Solothurn; 27. 8. 55 Kläy Charles Andreas, Solothurn; 18. 8. 55 Kittl-Robier, Rosa, Salzburg; Kittl, Siegfried, Salzburg; 18. 8. 55 Korber, Gisela, Brigite, Salzburg; 27. 8. 55 Biedermann, Rosemarie, Bern 27. 8. 55 Trueb, Edwin, Bern; 27. 8. 55 Hufschmid, Susi Rosemarie, Bern; 27. 8. 55 Pauli, Dora, Bern; 27. 8. 55 Pauli, Robert, Bern; 27. 8. 55 Melly, Marcel Alexis, Bern; 27. 8. 55 Melly, Raymond Alexis, Bern; 27. 8. 55 Brass, Horst Uva, Bern; 4. 6. 55 Andres, Melanie, Luzern; 20. 8. 55 Schuler, Berta, Luzern; 20. 8. 55 Spring, Therese, Luzern.

Geburten und Segnungen:

7. 8. 55 Eckart, Jutta Isabella, Basel; 7. 8. 55 Kläy, Vreneli Marian, Solothurn; 7. 8. 55 Kläy, Peter Richard, Solothurn; 7. 8. 55 Kläy, Susan Katerina, Solothurn; 7.8. 55 Huemer, Gerlinde, Haag.

Ordinationen:

7. 8. 55 Wyss, Fabian, zum Priester, Olten; 7. 8. 55 Stalder, Huldrich, zum Priester, Interlaken; 7. 8. 55 Bodisch, Alois, zum Lehrer, Vienna.

Todesfälle:

6. 3. 51 Leuenberger, Hans Arnold, Zürich; 20. 8. 55 Zimmer, August, Basel.



ERFOLGREICHE

Gemeinde-Messe

in

BASEL/SCHWEIZ

(N) — Ja, was ist das? Eine Gemeinde-Messe? — So könnte man fragen. Wir kennen eine Schweizer Muster-Messe, wir kennen eine Frankfurter Messe, eine Leipziger Messe, — aber eine Gemeinde-Messe?! Das ist bestimmt für viele Leser etwas Neues und Außergewöhnliches. Und doch kann man auf Grund des großen Erfolges in Basel diese ausgezeichnete Idee allen den Gemeinden empfehlen, die nach einem Weg suchen, sich finanziell irgendwie zu sanktionieren und sich auf etwas kräftigere Füße zu stellen. Dazu gehören in erster Linie natürlich die Gemeinden, die schon

seit langem eine Bauschuldenlast mit sich herumtragen. Also, verehrte Schwestern und Brüder, eine

GEMEINDE-MESSE

bietet einen neuen Ausblick. Hören Sie, wie die findigen Basler das gemacht haben.

Im vorigen Jahr wurde die Idee geboren. Die Gemeinde brauchte dringend Stühle. Es war bekannt, daß von den Mitgliedern nur sehr schwer „Bar-Beträge" als Spenden zu bekommen sind. In dieser Erfahrung stimmen wohl alle Gemeinden überein. Also mußte man einen neuen Weg suchen. Aber die Stühle mußten her. Was tat man? Man finanzierte einen Groß-Einkauf aus privaten Mitteln. Da es sich nur um einen kurzfristigen Kredit handelte, faßten einige in den privaten Geldbeutel. Man begnügte sich aber nicht damit, lediglich den Großhandelspreis herauszuschlagen, sondern man ging eine ganze Reihe von Firmen an, und bat sie, einen Teil der Ware als kostenlose Spende zu überlassen. Und siehe da — als man den guten Zweck erklärte, wollte man nicht zurückstehen. Auf diese Weise konnte schon im vorigen Jahr ein Reingewinn von 1050.— Schweizer Franken an den Gemeindevorsteher übergeben werden. Eine ganz respektable Summe, die aber in diesem Jahre weit übertroffen wurde.

Nun wollen Sie wissen, wie das alles so im einzelnen geschah? Wie immer, sind bei solchen Gelegenheiten einige Unermüdliche und Tätige am Werk, teils Schwestern, teils Brüder. Es gibt ja auch bei uns immer mehr, die zugucken und dabeistehn, als solche, die zupacken. Die wenigen Tätigen müssen sich vielmehr auch noch die Kritik der Untätigen und Unbeteiligten gefallen lassen. Das konnte die Gruppe von Tätigen aber nicht erschüttern, sie taten es ja um der Sache — und nicht um der Ehre willen.

In der Wohnung einer Schwester (die nicht genannt sein will!) konzentrierte sich dann die ganze Geschichte. Es entstand dort ein eigenes Warenhaus. Dort wurden die Waren abgepackt



und mit Preisen ausgezeichnet. Der Gemeindevorsteher fuhr mit seinem Wagen die Waren ins Gemeindehaus. So war es voriges Jahr und so war es dieses Jahr. Nur hatte man in diesem Jahr die Kreise noch größer gezogen, die Warenbestände erweitert und die Liste der Geschäfte, die angegangen werden sollten, noch vergrößert. Diesmal ging es auch in der Gemeinde um ein größeres Projekt, nämlich um die Gemeindehaus-Renovierung. Das Geld, das man dabei sparte, konnte für die verstärkte Evangeliums-Verkündung eingesetzt werden.

Größere Firmen, an die man herantrat, schickten spontan Geld oder Waren. Die gespendeten Warenbestände wurden durch einen verbilligten Einkauf ergänzt (Einmachzucker, Mehl, Reis usw.). Die Waren wurden in 1- und 5-kg-Säckchen abgefüllt. Dazu nahm man hübsche Handtücher, nähte sie zu und schloß sie oben mit bunten Bändern.

Ein prächtiger „Textilstand" wurde errichtet. Die Firma Wolf & Sohn (KALODERMA) baute durch einen eigenen Dekorateur einen ansprechenden „Parfumes-Stand" auf. Sie können sich denken, daß das hübsch aussah. Die Ware wurde den Baslern in Kommission überlassen, und zwar mit einem Verkaufsgewinn von ausnahmsweise 50 Prozent. Das war eine Sache! Bei den verschiedenen Fabriken hatte man Warenmuster und Reklameartikel schriftlich zusammengebettelt. Aus bunten Stoffresten wurden sogenannte „Glücksbeutelchen" genäht, dahinein wurden die Kleinartikel abgepackt, und dann — wie man schreibt — wie „Frische Brötchen" zu Fr. 1.— an den Mann und an die Frau gebracht. Gute Idee!

Die ganze Verkaufsmesse wickelte sich in der Halle des Gemeindehauses ab. Es waren regelrechte Verkaufsstände aufgebaut, mit Luftballons und entsprechenden Auslagen. Da gab es einen Stand für Lebensmittel, Textilien, Parfumes, Obst, Kurzwaren und besonders schöne Geschenkartikel (Spenden!). In der Garderobe hatte man einen regelrechten Schießstand aufgebaut, der sich eines regen Zuspruchs durch die Brüder und Missionare erfreute. Selbst Schwestern schossen mutig mit.

Nach gehöriger voraufgegangener Propaganda begann die Messe ab mittags 15 Uhr. Sehr viele Freunde waren erschienen, die dann auch in bezug auf die Einnahme den Ausschlag gaben. Bekanntlich sind die Freunde meistens zahlungskräftiger als unsre Mitglieder, da ja von unsern Mitgliedern schon so manche Opfer erwartet werden.

Im GFV-Saal hatte man eine Rutschbahn und eine Schaukel aufgestellt, und außerdem ein tolles Kasperle-Theater für das Kinderfest, das in Verbindung mit der Gemeindemesse stattfand. Sie können sich denken, daß da ordentlich was los war. Selbst eine „Orgelmann" fehlte nicht, der übrigens eine ganz hübsche Summe mit seiner Orgel „zusammendrehte". Man sieht: es kann manches geschehen, wenn man Ideen hat.

Das „BUNTE PROGRAMM" am Abend war etwas vom Schönsten, das auf diesem Gebiet in Basel je geboten wurde. Neben den eigenen „Künstlern", die prächtige Nummern brachten, stellten sich auch dankenswerterweise die Freunde zur Verfügung. Schauen Sie sich das Bildchen zum Beginn des Artikels an. Da haben sich drei Knaben der So-Schule, junge Priestertumsträger auf der Mundharmonika spezialisiert und sich in einem Trio mit dem klingenden Namen „CARRACAS" zusammengetan, es sind dies: (von links nach rechts) Werner Aebi, Fredy Aebi und Hansruedi Heitz. Sie können sich denken, daß diese drei netten Jungen einen starken Beifall fanden. Sie haben ihn verdient. Wir wünschen ihnen weiterhin einen guten Erfolg!

Noch eine ausgezeichnete Idee: einen Klassenraum hatte man zu einem Ausschank hergerichtet. Da gab es eine Theke mit Getränken unter dem


ARFUMES


Dich

Zusammenarbeit . . . .

WAR UND IST

DER SCHLÜSSEL ZUM

Erfolg!



Motto: „TRINK DICH SCHÖN!", und gleich daneben ein erlesenes Buffet mit dem Motto: „ISS DICH SCHLANK." Kein Wunder, daß dort ein dauerndes „Steh-Konvent" stattfand. Auch diese Einrichtung brachte klingende Münze. Man muß nur wissen, wie man's anstellt.

Und nun zum Schluß das Ergebnis dieser Bemühungen, der Triumph geschwisterlicher Zusammenarbeit: Reingewinn 2100.— Schweizer Franken. Doppelt so viel wie im vorigen Jahr. Wir gratulieren herzlich! Das war ein Riesenerfolg in Basel. Frage: WER MACHT DAS NACH?

OSTDEUTSCHE MISSION

November

Segnungen:

10. 7. 55 Kardelke, Roswitha, Brake; geb. 26. Nov. 1946 — 3. 7. 55 Wittern, Manfred, Lübeck; geb. 19. 5. 1952 — 5. 6. 55 Hädtke, Jörg, Bln.-Spandau; geb. 7. 4. 1955 — 5. 6. 55 Reiner, Sifried, Bln.-Spandau; geb. 15. Jan. 1955 — 3. 7. 55 Eichler, Rolf, Bln.-Nord; geb. 29. 9. 53 — 3. 7. 55 Conrad, Margit, Bln.-Neukölln; geb. 18. 5. 55 — 3. 7. 55 Köhlert, Annerose, Barsinghausen; geb. 31. 8. 47 — 3. 7. 55 Köhlert, Annalie, Barsinghausen; geb. 14. 12. 49 — 3. 7. 55 Pollesche, Hans-Joachim, Hannover; 6. 6. 1955 — 3. 7. 55 Pabst, Elke, Leipzig; geb. 27. 5. 55 — 31. 7. 55 Krause, Marlies, Freiberg; geb. 20. 6. 1955 — 10. 7. 55 Schildknecht, Regina, Neumünster; geb. 27. 5. 55.

Taufen:

3. 7. 55 Reimer, Marion, Mittweida; von Emmerlich, Paul — 29. 6. 55 Pingel, Anna, Schwerin; von Hellwig, Karl — 30. 6. 55 Blöck, Frieda, Bln.-Zentrum; von Erwin Rathke — 30. 6. 55 Blöck, Ingrid, Bln.-Zentrum; von Rathke, Erwin — 24. 7. 55 Fock, Marion, Glückstadt; von Fock, Richard — 17. 7. 55 Huss, Rudolf, Lübeck; von Barkdull, Franklin — 17. 7. 55 Huss, Monika, Lübeck; von Barkdull, Franklin — 17. 7. 55 Möhs, Anne, Lübeck; von Barkdull, Franklin — 17. 7. 55 Möhs, Anita, Lübeck; von Barkdull, Franklin — 17. 7. 55 Porozynski, Ludwig, Selbongen; von Mordas, Helmut — 26. 6. 55 Porozynski, Anthon, Selbongen; von Konitz, Erich — 17. 7. 55 Staubach, Reinhard, Selbongen; von Mordas, Helmut — 17. 7. 55 Staubach, Agatha, Selbongen; von Mordas, Helmut — 17. 7. 55 Iwaszkiewics, Evelyn, Selbongen; von Mordas, Helmut — 17. 7. 55 Rother, Emma, Oldenburg; von Stoll, W. J. — 10. 7. 55 Kardelke, Wolf, Brake; von Kuder, Erich — 10. 7. 55 Kuder, Frieda, Brake; von Kuder, Erich — 10. 7. 55 Büsing, Ewald, Brake; von Christensen, Walter.

Trauungen:

4. 6. 55 Budelmann, Hannelore, Bremen, mit Garnet, Hermann — 9. 6. 55 Markert, Gisela, Zwickau, mit Fox, Manfred.

Ordinationen:

17. 7. 55 Ungethüm, Fritz, Diakon, Blauenthal; von Schieck, Walter — 31. 7. 55 Faßmann, Werner, Priester, Plauen; von Adler, Manfred — 1. 7. 55 Lang, Ernst, Ältester, Delitzsch; von Burkhardt, Henry — 1. 7. 55 Schindler, Rudolf, Ältester Delitzsch; von Burkhardt, Henry — 30. 6. 55 Wohlrath, Curt, Priester, Leipzig; von Schreiter, Herbert — 30. 6. 55 Weilert, Alfred, Priester, Leipzig; von Fischer, Helmut — 30. 6. 55 Völcker, Rudolf, Ältester, Leipzig; von Henry Burkhardt — 30. 6. 55 Hahn, Martin, Priester, Leipzig; von Pabst, Kurt — 30. 6. 55 Corfried Baasch, Lehrer, Leipzig; von Schiele, Walter — 19. 6. 55 Klappert, Günter, Lehrer, Celle; von Ward, Glen R. — 19. 6. 55 Klappert, Horst, Priester, Celle; von Bauer sen., Philipp — 10. 7. 55 Biereichel, Iran, Lehrer, Hannover; von Sagebiel, Hans — 2. 7. 55 Pietsch, Paul, Ältester, Bln.-Neukölln, von Gregory, Herold L. — 3. 7. 55 Dietrich, Gerhard, Ältester, Bln.-West; von Gregory, Herold L. — 10. 7. 55 Jacob, Wilhelm, Lehrer, Bremen; von Hart, Iran Jim — 17. 7. 55 Pillert, Adolf, Priester, Brake; von Plath, Hellmuth — 17. 7. 55 Büsing, Erwin, Lehrer, Brake; von Plath, Hellmuth.

Todesfälle:

14. 4. 55 Mohaupt, Helene (59), Cottbus; Altersschwäche — 11. 7. 55 Haase, Ilse (25), Bischofswerda; Blutsturz — 27. 5. 55 Nentschel, Marie (65), Cottbus; unbekannt —

21. 7. 55 Müller, Hermann (76), Lübeck; Gehirnschlag — 8. 7. 55 Jahnke, Ida (71), Lüneburg; Krebs — 13. 7. 55 Gödeke, Heinrich (73), Wilhelmsburg; Unfall — 21. 7. 55 Fleischer, Melitta (53), Bln.-West; Gehirn-Tumor — 21. 7. 55 Geiler, Anna (80), Hohenstein; Altersschwäche — 19. 7. 55 Anga, Herta (45), Annaberg; Krebs — 28. 6. 55 Hansen, Friedrich (59), Flensburg; erstickt.

Ausschließungen:

10. 7. 55 Böttcher, Edith, Forst — 27. 6. 55 Racholz, Gustav, Tempelhof — 4. 7. 55 Heinrich, Rudolf, Bln.-West — 4. 7. 55 Heinrich, Marie, Bln.-West — 27. 6. 55 Goldhagen, Hildegard, Bln.-West.
24. 9. 55 Dickfeld, Wolfgang, Braunschweig — 24. 9. 55 Dickfeld, Walter, Braunschweig — 24. 9. 55 Dickfeld, Frieda, Braunschweig — 24. 9. 55 Dickfeld, Edith, Braunschweig.

Zur Zeit unauffindbar:

Deubel, Antje, 12 Jahre; Meerane — Deubel, Elly, 39 Jahre; Meerane — Deubel, Ingrid, 2 Jahre; Meerane.
Breitsprecher, Hildegard Gerda, Lüneburg.

Versetzt:

14. 8. 55 Roland W. Jeppson von Wilhelmshaven nach Husum; R. W. Peterson von Hannover nach Wilhelmshaven; Donald H. Vorwaller von Husum nach Cuxhaven — 21. 8. 55 Floyd D. Glissmeyer von Berlin-Neukölln nach Rendsburg; John B. Franz von Berlin-Charlottenburg nach Heide — 22. 8. 55 Richard M. Crandall von Rendsburg nach Berlin-Neukölln; Wayne D. Kleinman von Berlin-Nord nach Flensburg; Kent W. Davis von Glensburg nach Goslar; Norman L. Jaussi von Goslar nach Berlin-Charlottenburg; Paul Keil von Heide nach Nord.
6. 10. 55 Virginia Ellen Looney von Stadthagen nach Braunschweig; Hilde Brink von Stadthagen nach Glückstadt; Rosemarie Hiller von Glückstadt nach Hamburg-Eppendorf. 2. 10. 55 Karl Werner Wöhe von Weimar nach Quedlinburg. 8. 10. 55 Conrad Burgoyne von Berlin-West nach Lübeck; Robert Jay Peacock von Lübeck nach Norden; Cleason Neibaur von Berlin-Spandau nach Berlin-West; Franklin Barkdull von Uelzen nach Berlin-Tempelhof; Howard Johnson von Berlin-Tempelhof nach Hildesheim; Reinhard Freimann von Hildesheim nach Berlin-Spandau; Derral Siggard von Celle nach Brache.

Entlassen:

14. 8. 55 Merlin R. Sorenson von Cuxhaven nach Ogden, Utah; Joseph Hal Knight von Missionsbüro nach Salt Lake City, Utah.
12. 10. 55 Walter Christensen von Oldenburg nach Kiel. 1. 11. 55 Anna Ernst von Glückstadt nach Hamburg.

Neu angekommen:

8. 10. 55 Richard Eric Radichel von New York City nach Norden; George Richard Stoll von Salt Lake City nach Oldenburg; John Herbert Wittorf von New York City nach Brake; Frank F. Stringham von Phoenix nach Uelzen; Kay Don Frost von Glendale, Calif. nach Celle. 25. 10. 55 Helga Gäbler von Forst/Lausitz nach Magdeburg.

Dezember

Segnungen:

7. 8. 1955 Dräger, Frank, Cottbus; geb. 22. 6. 1955 — 7. 8. 55 Damm, Gunther, Wilkau; geb. 17. 6. 1955 — 7. 8.55 Schmidt, Doris, Flensburg; geb. 26. 5. 1955 — 14. 8. 55 Duckwitz, Angelika, Celle; geb. 24. 7. 1955 — 7. 8. 55 Sacher, Gerd, Annaberg; geb. 10. 6. 1955 — 4. 9. 55 Gundlach, Christa, Hannover — 4. 9. 55 Schütze, Matthias, Dresden — 18. 9. 55 Kopischka, Brigitte, Bischofswerda — 11. 9. 55 Geisheimer, Ingrid, Stade — 18. 9. 55 Burkert, Gilbrecht, Stade — 4. 9. 55 Garbrecht, Marion, Altona — 4. 9. 55 Richter, Gudrun, Aschersleben — 4. 9. 55 Dette, Sabine, Berlin-Neukölln.

Taufen:

7. 8. 55 Sauermann, Helga, Döbeln; von Wächtler, Johannes — 23. 8. 55 Dülsner, Hedwig, Schwarzenberg; von Thiemer, Karl — 6. 8. 55 Luschar, Barbara, Annaberg; von Brückner, Benno — 6. 8. 55 Brückner, Gudrun, Annaberg; von Brückner, Benno — 6. 8. 55 Bastian, Monika, Annaberg; von Dzierzon, Arno — 6. 8. 55 Dzierzon, Holger. Annaberg; von Dzierzon, Arno — 13. 8. 55 Mach, Karola, Erfurt; von Mach, Kurt — 13. 8. 55 Mach, Karin, Erfurt; von Mach, Kurt — 13. 8. 55 Mach, Elisabeth, Erfurt; von Gulla, Herbert — 13. 8. 55 Mach, Gertrud, Erfurt; von Mach, Kurt — 7. 8. 55 Hoffmann, Else, Goslar; von Daly, Joseph — 7. 8. 55 Winkel, Martha, Goslar; von Daly, Joseph — 7. 8. 55 Winkel, Wilfried, Goslar; von Daly, Joseph — 7. 8. 55 Schneider, Rosita, Wilhelmshaven; von Schneider, Walter — 7. 8. 55 Langner, Brigitte, Wilhelmshaven; von Jeppson, Roland — 7. 8. 55 Schneider, Annelies, Wilhelmshaven; von Schneider, Walter — 7. 8. 55 — Klein, Maren, Wilhelmshaven; von Jensen, Neil — 7. 8. 55 Ruske, Edith, Wilhelmshaven; von Ruske, Lothar — 26. 8. 55 Weise, Monika, Friedrichshain; von Gärtner, Horst — 26. 8. 55 Heise, Käte, Friedrichshain; von Gärtner, Horst — 12. 8. 55 Wandschneider Auguste, Kiel; von Devenport, Karl — 12. 8. 55 Borchardt, Anna, Kiel; von Devenport, Karl — 12. 8. 55 Hänsel, Käthe, Kiel; von Stoll, James — 12. 8. 55 Koepsel, Roswitha, Kiel; von Koepsel, Gustav — 12. 8. 55 Wenkens, Gisela, Kiel; von Devenport, Karl — 21. 8. 55 Christiansen, Heinz, Flensburg; von Davis, Kent — 21. 8. 55 Andersen, Birgitt, Flensburg; von Davis, Kent — 21. 8. 55 Andersen, Albert, Flensburg; von Davis, Kent — 6. 8. 55 Fischbach, Heinrich, Halberstadt; von Schulz, Helmut — 6. 8. 55 Fischbach, Erwin, Halberstadt; von Schulz Helmut — 6. 8. 55 Laurus, Waltraud, Halberstadt; von Schulz, Helmut.

11. 9. 55 Quintern, Pauline, Stadthagen; von Rutz, Werner — 11. 9. 55 Behnisch, Emilie, Hannover; von Rutz, Werner — 11. 9. 55 Behnisch, Otto, Hannover; von Glück, Rolf — 11. 9. 55 Schiffling, Marie, Hannover; von Glück, Rolf — 9. 9. 55 Schiebold, Brunhilde, Freiberg; von Herold, Johannes — 9. 9. 55 Herold, Ruth, Großhartmannsdorf; von Herold, Johannes — 9. 5. 55 Leonhardt, Werner, Großhartmannsdorf; von Herold, Johannes — 9. 5. 55 Küchens, Margarethe, Bremerhaven; von Davenport, Earl K. — 6. 9. 55 Wardelmann, Heinz-Georg, Bremerhaven; von Davenport, Earl K. — 5. 9. 55 Off, Lorence, Bremen; von Foy, Leslie — 24. 9. 55 Mamat, Maria, Bremen; von Wachsmuth, Henry — 12. 9. 55 Nolopp, Gerhard, Rostock; von Bork, Hellmut — 3. 9. 55 Erdmann, Christa, Bln.-Nord; von Clark, Wayne N. — 3. 9. 55 Müller, Armin, Planitz; von Röhlig, Manfred — 3. 9. 55 Weber, Elisabeth, Planitz; von Röhling, Manfred — 3. 9. 55 Fritzsch, Johanne, Planitz; von Röhling, Manfred — 3. 9. 55 Paschke, Margaretha, Husum; von Stoof, Moroni — 3. 9. 55 Paschke, Dieter, Husum; von Stoof, Moroni — 3. 9. 55 Paschke, Eva-Maria, Husum; von Jeppson, Roland — 24. 9. 55 Görlitz, Dieter, Kiel; von Keller, Karl — 25. 9. 55 Cziesla, Irene, Neumünster; von Schildknecht, Manfred — 25. 9. 55 Cziesla, Armin, Neumünster; von Schildknecht, Manfred — Ciesla, Gustav, Neumünster; von Schildknecht, Manfred — 24. 9. 55 von Witte, Olga, Schlesig; von Keller, Karl.

Trauungen:

20. 8. 55 Pabst, Jutta, Leipzig; mit Schlee, Günter — 12. 8. 55 Langner, Karl Werner, Friedrichshain; mit Broschat, Edith, Friedrichshain — 6. 8. 55 Rathke, Lothar, Friedrichshain; mit Pegelow, Rosemarie, Friedrichshain — 12. 5. 55 Alperstädt, Franz. Berlin-Neukölln; mit Richter, Anneliese — 10. 8. 55 Hilbert, Edith, Berlin-Neukölln; mit Soltmann, Gerd.

24. 9. 55 Stölten, Eva-Maria, Neumünster, mit Marten Rolf — 23. 9. 55 Pohlmann. Elly, Lübeck, mit Schönhoff, Gustav — 3. 9. 55 Räuber, Trautgundis, Altona, mit Rother, Walter, Altona — 3. 9. 55 Drews, Erwin, Wilhelmshaven, mit Köhler, Ursula, Wilhelmshaven — 24. 9. 55 Morawe, Ursula, Görlitz, mit Hessel, Erich — 1. 9. 55 Gäbler, Arno, Forst, mit Krug, Helene, Forst — 27. 3. 54 Kästel, Karl-Heinz, Stadthagen, mit Meimbresse, Christa.

Ordinationen:

27. 8. 55 Auerswald, Eberhard, Ältester, Karl-Marx-Stadt; von Gregory, Herold L. — 3. 7. 55 Seyfert, Herbert, Ältester, Annaberg; von Burkhardt, Henry — 28. 8. 55 Lechner, Friedrich, Lehrer, Lüneburg; von Kindt, Johannes — 21. 8. 55 Michelsen,

Ludwig, Diakon, Altona; von Panitsch, Michael — 21. 8. 55 Grapentin, Peter, Diakon, Altona; von Bentfeldt, Kurt — 21. 8. 55 Eckerlin, Albert, Diakon, Altona; von Kindt, Johannes — 28. 8. 55 Klopfer, Curt, Lehrer, Celle; von Bordierding, Karl — 6. 8. 55 Ruske, Lothar, Priester, Wilhelmshaven; von Trodie, Herbert — 21. 8. 55 Lüder, Frank, Diakon, Berlin-West; von Heggie, Andrew — 14. 8. 55 Schapat, Wolfgang, Diakon, Berlin-Spandau; von Dobke, Werner — 21. 8. 55 Pander, Joseph. Priester, Berlin-Spandau; von Seehagen, Rudi — 31. 8. 55 Denndörfer, Johann, Ältester, Polen; von Ranglack, Werner in Budapest — 14. 8. 55 Schildknecht, Manfred, Ältester, Neumünster; von Gregory, Herold L. — 14. 8. 55 Rathmann, Karl, Ältester, Rendsburg; von Gregory, Herold L. — 31. 8. 55 Schütze, Manfred, Lehrer, Bernburg; von Claas, August — 14. 8. 55 Schreiber, Klaus, Lehrer, Auerbach; von Leichsenring, Werner — 21. 8. 55 Mehnert, Werner, Priester, Hohenstein; von Neumärker, Karl — 28. 8. 55 Wallstein-Flachmeier, Jürgen, Diakon, Cottbus; von Eckert, Wilhelm — 28. 8. 55 Hauskeller, Paul, Lehrer, Cottbus; von Birth, Friedrich — 28. 8. 55 Hagen, Rainer, Priester, Cottbus; von Voigt, Otto — 28. 8. 55 Schröder, Klaus, Priester, Cottbus; von Schröder, Guido.
4. 9. 55 Müller, Ralf, Diakon, Planitz; von Müller, Alfred — 18. 9. 55 Zimmer, Johannes, Diakon, Quedlinburg; von Lehnig, Joachim — 18. 9. 55 Bandmann, Adolf, Ältester, Erfurt; von Burkhardt, Henry — 18. 9. 55 Homuth, Kurt, Ältester, Pößneck; von Burkhardt, Henry — 25. 9. 55 Rumstieg, Karl-Heinz, Diakon; von Peacock, Robert — 25. 9. 55 Siem, Bernd, Diakon, Lübeck; von Süfke, Wilfried — 18. 9. 55 Menssen, Jens, Lehrer, Glückstadt; von Kindt, Johannes — 12. 9. 55 Voigt, Jürgen, Priester, Cottbus; von Voigt, Otto — 25. 9. 55 Gröschke, Erwin, Ältester, Cottbus; von Burkhardt, Henry — 25. 9. 55 Platzke, Oswald, Ältester, Cottbus; von Burkhardt, Henry — 4. 9. 55 Lehmann, Paul, Priester, Görlitz; von Habicht, Helmut — 4. 9. 55 Lehmann, Norbert, Diakon, Görlitz; von Scherzer, Fritz — 25. 9. 55 Gäbler, Arno, Horst, Ältester, Forst; von Burkhardt, Henry — 4. 9. 55 Petermann, Ulrich, Diakon, Hannover; von Petermann, Paul.

Sterbefälle:

14. 8. 55 Solbrig, Ida (70), Annaberg; Gehirnschlag — 22. 8. 55 Sommer, Ida (73), Hannover; Leukämie — 1. 8. 55 Tesch, Pauline (84), Friedrichshain; Altersschwäche — 28. 8. 55 Schädlich, Anna (92), Zwickau; Altersschwäche.
28. 9. 55 Sommer, Marie (60), Hannover; Gehirn-Tumor — 11. 9. 55 Baum, Charlotte (48), Bischofswerda; unbekannt — 1. 9. 55 Schwalbe, Wolfgang (18), Karl-Marx-Stadt; erstickt — 2. 9. 55 Rothe, Hildegard (62), Karl-Marx-Stadt; Herzschlag — 22. 6. 55 Waibel, Adolf (66), Lübeck; unbekannt — 25. 9. 55 Behrendsen, Käthe (52). Hamburg; Krebs — 9. 9. 55 Rauh, Katharina (63), Bln.-Spandau; unbekannt.

Zur Zeit unauffindbar:

30. 8. 55 Windt, Edith, Meerane — 30. 8. 55 Windt, Helgard, Meerane — Günther, Gertrud, Hannover — Boltz, Gerhard, Hannover — Boltz Ludwig, Hannover — Boltz, Edith, Hannover — Meier, Dora, Karl-Marx-Stadt — Meier, Kurt, Karl-Marx-Stadt — Donner, Egon, Karl-Marx-Stadt.

Neu angekommen:

6. 9. 55 Christa Maria Koch von Hamburg-Altona nach Kiel; 11. 9. 55 Glenn Willett Clark von Georgetown, Idaho nach Berlin-Neukölln; Clyde A. Eastwood von Yakima. Washington nach Hamburg-Altona; Harold W. Rossberg von Salt Lake Cixy, Utah nach Hamburg.

Versetzt:

6. 9. 55 Jean E. Dorny von Kiel nach Berlin — Missionsbüero; 11. 9. 55 Ralph B. MacKay von Altona nach Hamburg; 20. 9. 55 Jay Lyman Bishop von Berlin-Neukölln nach Missionsbüro.

Entlassen:

6. 10. 55 Helen Joyce Laing von Hamburg-Eppendorf nach Billings, Montana; Baverly Baxter von Braunschweig nach Hyrum, Utah.

Distriktskonferenzen der Ostdeutschen Mission für 1956

8. Januar 1956	Hamburg	Dresden
15. Januar 1956		Erzgebirge
22. Januar 1956	Bremen	
29. Januar 1956	Berlin	
5. Februar 1956		Zwickau
12. Februar 1956	Schleswig=Holstein	
19. Februar 1956		Karl=Marx=Stadt
26. Februar 1956	Hannover	
11. März 1956		Leipzig
18. März 1956		Thüringen
1. April 1956		Mecklenburg
8. April 1956		Dresden
15. April 1956	Hamburg	
22. April 1956		Erzgebirge
29. April 1956	Bremen	
6. Mai 1956		Zwickau
13. Mai 1956	Berlin	
20. Mai 1956		Karl=Marx=Stadt
27. Mai 1956	Schleswig=Holstein	
3. Juni 1956	Hannover	
1. Juli 1956		Dresden
8. Juli 1956	Hamburg	
15. Juli 1956		Erzgebirge
22. Juli 1956	Bremen	
29. Juli 1956		Zwickau
5. August 1956	Berlin	
12. August 1956		Karl=Marx=Stadt
19. August 1956	Schleswig=Holstein	
26. August 1956	Hannover	
9. September 1956		Leipzig
16. September 1956		Thüringen
23. September 1956		Mecklenburg
30. September 1956	Hamburg	
7. Oktober 1956		Dresden
14. Oktober 1956	Bremen	
21. Oktober 1956		Erzgebirge
28. Oktober 1956	Berlin	
4. November 1956		Zwickau
11. November 1956	Schleswig=Holstein	
18. November 1956		Karl=Marx=Stadt
25. November 1956	Hannover	

100

Jahre

Ein großes Ereignis

GEMEINDE DRESDEN BESTEHT EINHUNDERT JAHRE!

Am 22., 23. und 24. Oktober 1955 feierte die Gemeinde Dresden ihren 100. Geburtstag. Große Freude und Überraschung kennzeichneten die Feierlichkeiten dieser Tage. Vor einhundert Jahren wurde die Gemeinde ins Leben gerufen, und heute können die Mitglieder auf ein hundertjähriges Bestehen dieser Gemeinde zurückblicken.

Als unerwartete Gäste erschienen am 22. Oktober 1955 der Missionspräsident Herold L. Gregory und sein Ratgeber Ältester Lawrence D. Wilson in Dresden, um an den Festlichkeiten teilzunehmen. Diese Gäste wurden zwar von dem Gemeindevorsteher, Ältesten Herbert Kaden, vor einiger Zeit herzlich eingeladen, jedoch konnte man kaum mit einer Verwirklichung dieser Einladung rechnen, da es bereits fünf Jahre her ist, seitdem Dresden einen Missionspräsidenten oder irgendeinen amerikanischen Bruder begrüßen konnte.

Präsident Gregory und Präsident Wilson erklärten: „Unser Besuch in Dresden anläßlich der Hundert-Jahr-Feier der Gemeinde war ohne Zweifel der Höhepunkt unsrer Mission. Solch einen mächtigen Geist haben wir noch nie im Leben gespürt.

Für viele Mitglieder war dies das erste Mal, daß sie die ganze Missionspräsidentschaft zusammen in einem Gottesdienst gesehen hatten. Ältester Henry J. Burkhardt, der erste Ratgeber in der Missionspräsidentschaft, wohnt in der Nähe von Dresden und leitet die Tätigkeiten in dem Zweig-Missionsbüro in Dresden. Seit einigen Jahren stellt Bruder Burkhardt fast die einzige Verbindung für die 5800 Mitglieder in der Deutschen Demo-



Ein Blick auf die Gartenseite des Gemeindeheimes



Ein Blick in den Saal

kratischen Republik mit dem Hauptsitz der Kirche dar.
Die Hundert-Jahr-Feier fing am Sonnabend, dem 22. Oktober 1955, um 19 Uhr mit einer Feier zum Gedenken an Karl G. Mäser an. Diese Stunde wurde reichlich mit Chorgesängen, Gedichten, Ansprachen und andern Darbietungen — vorwiegend musikalischer Art — umrahmt. Von der Nachbargemeinde Cottbus kam das kleine „Cottbuser Orchester", von ca. 6 Geschwistern gebildet, die die Anwesenden mit einigen Musikstücken erfreuten.

Die zwei Hauptgottesdienste am Sonntag, dem 23. Oktober 1955, fanden um 10 Uhr und um 15.30 Uhr statt. Zu diesen Gottesdiensten kamen auch zahlreiche Besucher aus andern Gemeinden des Dresdner sowie der benachbarten Distrikte. Besondre Gäste waren Ältester Erich Sellner aus der Gemeinde Werdau, ein ehemaliger Gemeindevorsteher in Dresden, und Ältester Walter Krause, Distriktsvorsteher aus Mecklenburg.
In ihren Botschaften an die Geschwister in Dresden übermittelten Präsident Gregory und Präsident Wilson die herzlichsten Grüße der Ersten Präsidentschaft sowie die Grüße von vielen Geschwistern, die im Laufe der Zeit diesen Wunsch geäußert hatten, falls jemand die Einreisegenehmigung erhalten sollte.

Präsident Gregory ermunterte alle Anwesenden durch Wort und Beispiel, die Botschaft des Evangeliums zu verkündigen. Er führte die Worte Ältesten Spencer W. Kimballs an, als er sagte: „Präsident McKay und die Erste Präsidentschaft möchten gern sehen, daß jedes Mitglied ein Missionar ist. ‚Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es denn allen, die im Hause sind. Also laßt euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.' Der von dem Profeten Daniel gesehene Stein, der ohne Hände herabgerissen werden soll, rollt mit immer zunehmender Geschwindigkeit und wird die ganze Erde füllen."



Ein Blick auf das Podium in Dresden

Erste Reihe (von links nach rechts): Schw. Müller, Hürrig, Kaden, Marx, Hellmann. Zweite Reihe: Hürrig, Lehmann, Eckert, Beck, Moskav. Dritte Reihe: Strauch, Lehmann, Hürrig, Eckert, Höhle, Böhme, Bartsch. Vierte Reihe (hinter dem Tisch sitzend): Sellner, Krause, Kaden, Gregory, Gäbler, Birth, Kohlase, Wilson. Fünfte Reihe (stehend): Wöhe, Müller, Noack, Auerswald, Strauss, Tegge.

Präsident Gregory gratulierte den Geschwistern zu ihrer Standhaftigkeit und ihrer Treue, die sie während dieser vielen Jahre bewiesen, da sie keine direkte Verbindung mit Zion hatten. Er versicherte ihnen, daß sie täglich in die Gebete tausender Heiliger der Letzten Tage eingeschlossen werden, und daß die Erste Präsidentschaft und die Zwölf Apostel in ihrer wöchentlichen Versammlung stets für die Heiligen in aller Welt beten.

In diesem Zusammenhang erinnerte er an ein seltsames Ereignis des Besuches des Ältesten Henry D. Moyle im vergangenen Jahr. Mitten in einer inspirierenden Ansprache im Gemeindehaus in Kiel unterbrach sich Ältester Moyle, blickte plötzlich auf seine Armbanduhr und sagte: „Gerade in dieser Minute beten meine Brüder für mich im Salt-Lake-Tempel." Er meinte die Versammlung der General-Autoritäten, die jeden Donnerstag im Tempel abgehalten wird. So mächtig ist das Gebet, daß es an Entfernungen und Zeit nicht gebunden oder von ihnen begrenzt wird.

In dem Nachmittagsgottesdienst las der Gemeindesekretär, Ältester Carl Wöhe, einen abgekürzten Bericht der wichtigen Geschehnisse der Gemeinde Dresden während der vergangenen 100 Jahre vor. Aus diesem Bericht ging folgendes hervor:

Am 28. September 1855 sandte der damalige Präsident der Europäischen Mission, Ältester Franklin D. Richards, einer der zwölf Apostel, den Ältesten William Budge, nach Dresden, um Dr. Karl G. Mäser das Evangelium zu erklären.

Am Sonntag, dem 14. Oktober, fand die erste Taufe in der Elbe statt. Am Sonntag, dem 21. Oktober 1955, wurde die Gemeinde Dresden organisiert. Ältester Karl G. Mäser wurde Gemeindepräsident. Im Jahre 1869 begann Ältester Mäser die Herausgabe des jetzigen „STERN".

Die Gemeinde Dresden wurde im Jahre 1921 geteilt, und zwar sind dann die Altstädter und die Neustädter Gemeinden entstanden. Ein damaliger Apostel der Kirche, Ältester David O. McKay, besuchte Dresden im Jahre 1923. Im Jahre 1925 kam er wieder nach Dresden und weihte ein neues Gemeindeheim ein. In den darauffolgenden Jahren konnte Dresden den Besuch von einigen großen Persönlichkeiten der Kirche verzeichnen. Am 4. August besuchte Ältester John A. Widtsoe die Gemeinde. Anläßlich dieses Besuches gründete er die Arbeit der G-Männer in Dresden.

Im Jahre 1937 kam Präsident Heber J. Grant nach Dresden. Die Botschaft des Profeten lebt heute noch in der Erinnerung vieler Geschwister. Er behandelte die Glaubensartikel einen nach dem andern, gab eine ausführliche Erklärung von jedem und hinterließ einen wunderbaren Geist in Dresden.

Im Laufe der Jahre wurden die zwei Gemeinden in Dresden wieder zusammengelegt. Im Jahre 1939 wurden aber wieder zwei Gemeinden organisiert. Zunächst wurden alle Versammlungen der zwei Gemeinden in dem gleichen Gebäude getrennt abgehalten, dann, im September desselben Jahres, zog eine der Gemeinden in andre Räume um.

Die Schatten des Krieges lagerten sich auch über Dresden. Im Februar 1945 wurde die Stadt durch einen der schwersten Luftangriffe zerstört.

Trotz der vielen Schwierigkeiten und Unterbrechungen bestand die Gemeinde Dresden während der 100 Jahre dauernd. Obwohl es den Geschwistern nicht möglich war, jede einzelne Versammlung abzuhalten, so blieb jedoch die Organisation der Gemeinde bestehen, welche die Mitglieder bis auf den heutigen Tag betreut und immer wieder von den vier Winden sammelt. Auch gleich nach dem 2. Weltkrieg war Dresden ein



Eine Tafel mit der Abbildung der Geschichte der Gemeinde Dresden
Links: Erich Böhme, Gemeinde-Ratgeber; rechts: Herbert Kaden, Gemeinde-Vorsteher; Brd. Otto Kempe, der zweite Ratgeber befindet sich im Krankenhaus



Präs. Gregory während einer Botschaft zur 100-Jahr-Feier in Dresden am 23. Oktober 1955

Sammelpunkt für viele Geschwister aus den verschiedenen Gegenden Deutschlands.
Im Jahre 1947 wurde eine große Pionier-Feier in Dresden abgehalten, wozu ca. 5000 Personen anwesend waren. Alle Versammlungen wurden draußen in der wunderschönen Parkanlage des Gemeindeheimes abgehalten. Zu diesen Versammlungen kamen auch Präsident Walter Stover und andre Gäste.
Auch der Missionschor hat im Jahre 1949 ein großes Chorkonzert im Park hinter dem Gemeindeheim in Dresden veranstaltet. Im Jahre 1950, kurz vor seiner Abreise nach Amerika, fuhr Präsident Walter Stover in verschiedene Gemeinden der damaligen Ostzone. Auf dieser Reise besuchte er



Ein Blick auf den Dresdner Chor. — Im Hintergrund das Cottbusser Orchester

auch Dresden, welches der letzte Besuch aus Zion war.
Am 22. Oktober 1955 wurde durch das freundliche Entgegenkommen der sowjetischen Behörden noch einmal die Tür aufgetan, und es fuhren wieder zum erstenmal seit fünf Jahren Brüder aus Zion nach Dresden. Wie groß war die Freude in allen Herzen! Wie schön war das Wiedersehen! Viele Freudentränen wurden vergossen, und der Geist des Herrn wurde in reichlichem Maße verspürt.
Am 24. Oktober 1955 fand ein Ausklang statt, woran noch viele Geschwister teilgenommen haben. Damit gingen die Festlichkeiten anläßlich des 100. Geburtstages der Gemeinde Dresden zu Ende. Eine unvergeßliche Erinnerung und ein neuer Kilometerstein in der Geschichte der Gemeinde Dresden.



WESTDEUTSCHE MISSION

November

Taufen:
10. 7. 55 Körlin, Erich, Stuttgart; von Dwight Ladle — 10. 7. 55 Körlin, Ursula, Stuttgart; von Dwight Ladle — 24. 7. 55 Kohlberg, Johanna, Düsseldorf; von Lawrence Bean — 31. 7. 55 Hemprich, Gisela Arelia, München; von Don W. Budge — 31. 7. 55 Pfaff, Ilona Regina, München; von Don W. Budge — 31. 7. 55 Primas, Helene Amanda, München; von Don W. Budge —14. 8. 55 Sulik, Hans Rochus, Düsseldorf; von Dwaine Hatch — 14. 8. 55 Ulrich, Karsten Bruno, Düsseldorf; von Dwaine Hatch — 17. 8. 55 Petzold, Heinz, Karlsruhe; von Gary Jenkins — 17. 8. 55 Petzold, Herta, Karlsruhe; von Gary Jenkins — 17. 8. 55 Rupp, Elise, Karlsruhe; von Gary Jenkins — 20. 8. 55 Fiedler, Hans Jr., Langen; von Hans Fiedler — 20. 8. 55 Kocourek, Rudolf Josef, Langen; von Georg Ausserbauer — 20. 8. 55 Worch, Norbert, Langen; von Hans Fiedler — 20. 8. 55 Koepsell, Günter Hans Herbert, Coburg; von Clyde R. Coombs.

Ordinationen:
31. 7. 55 Huhn, Franz Anton, Kassel; Lehrer; von I. Daniel Stewart — 7. 8. 55 Kneipp, Friedrich, Darmstadt; Diakon; von John C. Schreiner — 7. 8. 55 Petzinger, Werner Adalbert Karl, Darmstadt; Lehrer; von Adalbert Petzinger — 14. 8. 55 Brem, Fritz, Nürnberg; Diakon; von Wilhelm Eysser — 14. 8. 55 Burger, Johann, Nürnberg; Lehrer; von Peter Willeitner.

Todesfälle:
27. 7. 55 Grünberg, Herbert, Langen; Schlaganfall (55) — 7. 8. 55 Reis, Berta, Offenbach; Herzschlag (86) — 20. 8. 55 Wagner, Emilie Christina, Eßlingen; Krebs (61).

Trauungen:
29. 7. 55 Knabe, Manfred Magnus, Bielefeld, mit Kirchhoff, Hildegard — 12. 8. 55 Ristau, Oskar Karl Albert, Landshut, mit Fuchs, Paula — 15. 8. 55 Bramhall, Fran, Frankfurt/American, mit Günther, Maria Elizabeth, Frankfurt.

Geburten und Segnungen:
7. 8. 55 Sirtl, Marietta, Landshut — 7. 8. 55 Sirtl, Anne Margaretha, Landshut — 13. 8. 55 Oser, Käthe, Baden-Baden — 14. 8. 55 Bierwolf, Marie, Herne.

Zur Zeit unauffindbar:
Holzhaus, Manfred Werner (Düsseldorf), geb. 13. 12. 1934 — Kreutner, Alfred Adolf (Düsseldorf), geb. 20. 8. 1927 — Ruske, Erika Frieda Martha (Düsseldorf), geb. 31. 5. 1926.

Neu angekommen:
11. 6. 55 Rahda, Heinrich, von Salt Lake City nach Langen — 11. 6. 55 Rahda, Wilhelmina, von Salt Lake City nach Langen.

Entlassen:
23. 8. 55 Kupitz, Heinz, von Bad Godesberg nach Frankfurt a. M. — 17. 9.55 Mertlich, Johanna S., von Herford nach Boutiful, Utah — 17. 9. 55 Mertlich, Mathias, von Herford nach Boutiful, Utah.

Versetzt:
17. 9. 55 Anderson, Ferron, von Wiesbaden nach Düsseldorf — 17. 9. 55 Beckmann, Lyn, von Göttingen nach Darmstadt — 17. 9. 55 Boyack, James R., von Düsseldorf nach Bad Godesberg — 17. 9. 55 Brown, Newel K., von Essen nach Wuppertal — 17. 9. 55 Dalton, David, von Essen nach Düsseldorf — 17. 9. 55 Davidson, William F., von Darmstadt nach Minden — 17. 9. 55 Dellenbach, Kenneth, von Herne nach Göttingen — 17. 9. 55 Eisert, Fred, von Dortmund nach Darmstadt — 17. 9. 55 Erickson, Kieth, von Bielefeld nach Minden — 17. 9. 55 Gammon, Ray, von Freiburg nach Saarbrücken — 17. 9. 55 Groscost, John, von Ulm nach Eßlingen — 17. 9. 55 Hammond, Samuel J., von Heidelberg nach Düsseldorf — 17. 9. 55 Hatch, Dwaine, von Düsseldorf nach Bielefeld — 17. 9. 55 Hegerhorst, Walter, von Darmstadt nach Essen — 17. 9. 55 Kirschhoefer, Erich, von Eßlingen nach Freiburg — 17. 9. 55 Secrist, Gerald, von Saarbrücken nach Essen — 17. 9. 55 Smith, Raymond, von Bamberg nach Herne — 17. 9. 55 Taylor, Reed, von Frankfurt a. M. nach Dortmund — 17. 9. 55 Walker, Glen, von Saarbrücken nach Bamberg — 17. 9. 55 Weixler, Heinz, von Wuppertal nach Offenbach — 17. 9. 55 Woodward, John, von Wuppertal nach Wiesbaden — 17. 9. 55 Wunderling, Günter, von Offenbach a. M. nach Frankfurt a. M.

Berufungen:
17. 9. 55 Anderson, Ferron, Distriktvorsteher, Köln Distrikt, Leitenden Ältesten, Köln Distrikt — 17. 9. 55 Erickson, Kieth, Gemeinde-Vorsteher, Minden Gemeinde — 17. 9. 55 Gammon, Ray, Leitenden Ältesten, Saarbrücken Distrikt — 17. 9. 55 Kirschhoefer, Erich, Gemeindevorsteher, Freiburg Gemeinde, Leitenden Ältesten, Freiburg. Gemeiude.

Dezember

Taufen:
31. 7. 55 Wimmer, Christa Dorothea, München; von E. Georg Hörner — 21. 8. 55 Diehl, Dora, Heidelberg; von Karl Swan — 27. 8. 55 Jensen, Joan Lenea, Frankfurt-Amer.; von James B. Cox — 26. 8. 55 Bierwolf, Gunter Norbert, Herne; von Kenneth Dellenbach — 28. 8. 55 Berthelsen, Detlef, Eßlingen; von Erich Kirchhoefer — 28. 8. 55 Fahrner, Christina Magdalena, Eßlingen; von Erich Kirchhoefer — 28. 8. 55 Schäfer, Arthur, Freiburg i. Brsg.; von Eric Cannon Pollei — 28. 8. 55 Schäfer, Hedwig, Freiburg i. Brsg.; von Ray Eugene Gammon — 3. 9. 55 Rudolph, Hilde, Heilbronn; vou Wayne Kuehne — 3. 9. 55 Thibaut, Klaus Peter, Coburg; von Charles McClellan — 4. 9. 55 Steuer, Oskar August, Köln; von Albert M. Menzel — 17. 9. 55 Langheinrich, Hans Ernst Max, Wiesbaden; von Ferron L. Anderson — 17. 9. 55 Ruess, Ingrid, Darmstadt; von Ludwig Hosch — 17. 9. 55 Spothelfer, Katharina Schnellenbolz, Wiesbaden; von Ferron L. Anderson — 17. 9. 55 Spothelfer, Kurt Weiner, Wiesbaden; von Ferron L. Anderson — 17. 9. 55 Spothelfer, Virgil Andy, Wiesbaden; von Ferron L. Anderson.

Ordinationen:
14. 8. 55 Heuser, Heinrich Alfons, Köln, Diakon; von Darrel J. Vorwaller — 14. 8. 55 Heuser, Josef, Köln, Diakon; von Gerhard Geller — 28. 8. 55 Jäger, Heinrich, Kassel, Ältester; von Karl Heinz Fock — 4. 9. 55 Baer, Günther Friedrich, Nürnberg, Diakon; von Friedrich Grauf — 4. 9. 55 Werner, Richard Wilhelm, Minden, Priester; von M. A. Mertlich — 6. 9. 55 Mertins, Gustav, Herne, Diakon; von Gerhard Jeske — 6. 9. 55 Morscheck, Claus, Herne, Diakon; von Martin Gassner — 6. 9. 55 Morscheck, Heinz, Herne, Diakon; von Franz Kieser — 18. 9. 55 Heitland, Günter, Herne, Diakon; von Eugen Kalwies — 18. 9. 55 Jung, Hugo, Fürth, Diakon; von Georg Wilhelm Brügel — 18. 9. 55 Karos, Karl Heiuz, Frankfurt, Lehrer; von Ernst Landschulz — 18. 9. 55 Kraft, Horst Dieter Kurt Adam, Frankfurt, Lehrer; von Ernst Landschulz — 18. 9. 55 Nitschka, Plaus Peter, Fürth, Priester; vou Richard Leo A. Nitschka — 18. 9. 55 Walter, Alfred, Kassel, Diakon; von Ingo A. Zander.

Trauungen:
11. 8. 55 Flurer, Gisela, Köln, mit Zander, Helmut, Köln — 11. 8. 55 Achatz, Walter Josef, München, mit Anwander, Ingeborg Lina, München — 26. 8. 55 Stauber, Alfred, Nürnberg, mit Mördelmeyer, Annemarie, Nürnberg — 4. 9. 55 Ristau, Oskar Karl Albert, Landshut, mit Fuchs, Paula, München.

Todesfälle:
1. 3. 51 Seibel, Heinrich, Wuppertal; Herzmuskelschwäche (61) — 16. 2. 52 Saupe,

Luise, Wuppertal; Altersschwäche (83) — 17. 7. 55 Beck, Maria Auguste Wanda, München (78) — 27. 7. 55 Gilch, Josef, München; Gehirntumor (62) — 2. 9. 55 Rau, Wilhelm, Offenbach; Krebs (62).

Geburten und Segnungen:

3. 7. 55 Hawks, Norbert, Linn, Worms; geb. 13. 6. 55 — 3. 7. 55 Rolvien, Georg Ernst, Worms; geb. 9. 6. 55 — 18. 8. 55 Dikow, Bernhard, Soest; geb. 12. 4. 1952 — 18. 8. 55 Dikow, Edeltraut, Soest; geb. 9. 10. 49 — 18. 9. 55 Stübe, Willi, Baden-Baden.

Missionars-Information

Neu angekommen:

13. 9. 55 Clark, Roger Morrell, von Ogden, Utah, nach Heidelberg — 13. 9. 55 Larson, Oscar, von Salt Lake City, Utah nach Nürnberg — 13. 9. 55 Porter, Gerald C., von Tacoma, Mashington nach Saarbrücken — 8. 10. 55 Birrell, Clifford Roy, von Twin Falls, Idaho nach Heilbronn — 8. 10. 55 Bunnell, LeRoy Duane, von Tremonton, Utah nach München — 8. 10. 55 Cobabe, Irwin John, von Hermosa Beach, Calif., nach Coburg — 8. 10. 55 Dalley, Leland Stanford, von Salt Lake City, Utah nach Wuppertal — 8. 10. 55 Heiner, Garth Farr, von Ogden, Utah nach Essen — 8. 10. 55 Juchau, Mont Rawlins, von Virginia, Idaho nach Wuppertal — 8. 10. 55 Richards, David Gleyre, von Salt Lake City, Utah nach Karlsruhe — 8. 10. 55 Sampson, Delores, von Midvale, Utah nach Kassel — 9. 10. 55 Stringham, Don Armstrong, von Bountiful, Utah nach München — 9. 10. 55 Van Blankenstein, Steven, von Monterey Park, Calif. nach Fürth.

Entlassen:

17. 9. 55 Reithmeier, Karl, von Wuppertal nach München — 4. 10. 55 Perry, Maurine, von Frankfurt a. M. nach Los Angeles, Calif.

Versetzt:

19. 9. 55 Deters, Benry Hyrum, von Nürnberg nach Ulm — 12. 10. 55 Bennett, Veldon, von Frankfurt a. M. nach München — 12. 10. 55 Brunner, Fred, von Saarbrücken nach Göttingen — 12. 10. 55 Bullough, Duane, von Nürnberg nach Stuttgart — 12. 10. 55 Coombs, Allen, von Freiburg i. Brsg. nach Göttingen — 12. 10. 55 Damm, Manfred, von Mannheim nach Saarbrücken — 12. 10. 55 Gissemen, Ralph, von München nach Frankfurt a. M. — 12. 10. 55 Henninger, Brent, von Ulm nach Kassel — 12. 10. 55 Jensen, Marcus, von Karlsruhe nach Heidelberg — 12. 10. 55 Kuehne, Wayne, von Heilbronn nach Frankfurt a. M. — 12. 10. 55 McClellan, Charles, von Coburg nach Bochum — 12. 10. 55 Secrist, Gerald, von Essen nach Bochum — 12. 10. 55 Smith, Burke, von Fürth nach Mannheim — 12. 10. 55 Swan, Karl, von Heidelberg nach Freiburg i. Brsg. — 12. 10. 55 Williams, Don, von Stuttgart nach Ulm — 12. 10. 55 Zander, Ingo, von Kassel nach Nürnberg.

Berufungen:

12. 10. 55 Gissemen, Ralph, Missionsbüro, Reisenden Ältesten — 12. 10. 55 Henninger, Brent, Kassel, Gemeinde-Vorsteher — 12. 10. 55 Zander, Ingo, Nürnberg, Gemeinde-Vorsteher.

Taufen:

10. 9. 55 Kron, Karl, Düsseldorf; von James Boyack — 10. 9. 55 Jordan, Helmgard, Düsseldorf; von James Boyack — 10. 9. 55 Jordan, Manfred, Düsseldorf; von James Boyack — 5. 4. 55 Sauer, Datalie, München; von Josef Lankes — 10. 9. 55 Scholz, Walter Gerhard; Bryon Hughes — 10. 9. 55 Scholz, Marta Elizabeth; von Bryon Hughes — 25. 9. 55 Bertele, Jürgen Georg, Augsburg; Georg Bertele — 17. 9. 55 Hans Gerh. Heim, Michelstadt; von Ludwig Hosch — 17. 9. 55 Kasanzew, Fedor, Michelstadt; von Fritz Bollbach — 9. 4. 55 Speckner Brigitte, München; von Joseph Lankes — 22. 10. 55 Höcker, Johanna, Offenbach; von Rodney Taylor — 22. 10. 55 Höcher, Helga, Offenbach; von Rodney Talor — 22. 10. 55 Höcher, Ursula, Offenbach; von Rodney Taylor — 10. 9. 55 Dikow, Ingeborg, Soest; von Bryon Hughes.

Ordinationen:

23. 10. 55 Pfaff, Heinz, München, Lehrer; von E. Anton Reithmeier — 23. 10. 55 Gombart, Helmut, München, Diakon; von E. Anton Reithmeier — 23. 10. 55 Betz, Heinrich, München, Lehrer; von E. Josef Lankes — 23. 10. 55 Stüber, Erick, München, Lehrer; von E. Josef Lankes — 16. 9. 55 Batheit, Siegfried, Benath, Ältester; von Präsident Kenneth Dyer — 16. 9. 55 Lenzen, Theo, Benath, Ältester; von

Präsident Kenneth Dyer — 16. 9. 55 Kuder, Erich, Benath, Ältester; von Präsident Kenneth Dyer — 4. 9. 55 Essmeier, Heinz, Dortmund, Lehrer; von Frank Willkomm — 2. 10. 55 Rochus, Hans, Düsseldorf, Diakon; von Karl Klug — 9. 10. 55 Höke, Karl Heinz, Frankfurt, Priester; von Ernst Landschulz — 9. 10. 55 Uchtdorf, Karl, Frankfurt, Lehrer; von Valentin Schlimm — 2. 10. 55 Puhlmann, Oto Edward Frank, Göppingen, Priester; von Erwin Krieger — 9. 10 55 Buel, Gustav, Lehrer, Götingen; von Lawrence Bean — 11. 9. 55 Roder, Johann, München, Diakon; von Gustav Haberman — 2. 10. 55 Ehrhardt, Emil Arno, Nürnberg, Lehrer; von Johann Hoffman — 29. 8. 55 Fischer, Willi Paul, Nürnberg, Priester; von Willi Eysser — 25. 9. 55 Frenzel, Zenos Hans Albert, Nürnberg, Lehrer; von Duane Bullough — 25. 9. 55 Frenzel, Peter Mahonri Albert, Nürnberg, Diakon; von Albert Frenzel.

Todesfälle:

21. 10. 55 Renate, Ludwig Margret, Essen; gestorben 28. 10. 55 — 6. 10. 55 Brauer, Berta Anna, Essen (75).

Trauungen:

22. 10. 55 Fuchs, Horst Paul Ferdinand, Herford mit Molzahn, Johanna Ruth Hildegard — 20. 8. 55 Pavel, Walter, Durlach mit Hadzik, Annamarie — 24. 9. 55 Wacker, Rolf Wilhelm, Karlsruhe mit Sonja, Erika Waltraud.

Geburten und Segnungen:

8. 10. 55 Schiel, Peter, Karlsruhe — 28. 8. 55 Struwe, Holger Kurt, Landshut — 18. 8. 55 Matthes, Marcia, Frankfurt — 4. 5. 55 Pichler, Renate Monika, München — 26. 10. 55 Hommes, Josef Norbert, Essen — 21. 9. 55 Ludwig, Renate Margret, Essen — 18. 8. 55 Mathis, Marcia, Frankfurt — 18. 8. 55 Dikow, Edeltraut, Soest — 18. 8. 55 Dikow, Bernhard, Soest.

Zur Zeit unauffindbar:

Manfred Werner Holzhaus (Düsseldorf)), geb. 13. 12. 34 — Bartling, Kurt Heinz (Bielefeld), geb. 12. 10. 25 — Kappenstein, Ella Emma (Stuttgart) geb. 17. 1. 22.

Neu angekommen:

4. 11. 55 Mendel, John Richard, von Salt Lake City nach Frankfurt a. M. — 4. 11. 55 Clark, Thomas Haslam, von Sandy Utah nach München — 4. 11. 55 Marz, Betty Joan, von Salt Lake City, Utah nach Heidelberg — 4. 11. 55 Fogg, Gary Russel, von Idaho Falls Idaho nach Freiberg — 4. 11. 55 Lovins, Jules Maynard, von Los Angeles, Calif. nach Frankfurt a. M. — 4. 11. 55 Bekker, Lee DeMoyne, von San Leandro, Calif, nach Bielefeld — 4. 11. 55 Larsen, Leon Dale, von Salt Lake City, Utah nach Stuttgart — 4. 11. 55 Jones, John Arlynn, von Malad, Idaho nach Saarbrücken.

Versetzt:

31. 10. 55 Coombs, Clyde Ray, von Coburg nach Frankfurt — 31. 10. 55 Hanks, Charles, von Bad Gotesberg nach Coburg — 31. 10. 55 Larsen, Charles Dean, von Düsseldorf nach Kassel — 31. 10. 55 Rahde, Heinrich, von Langen nach Minden — 31. 10. 55 Rahde, Marie, von Langen nach Minden — 8. 11. 55 Hedquist, Francis, von Stuttgart nach Bielefeld — 8. 11. 55 Keisig, Frank, von Durlach nach Karlsruhe — 8. 11. 55 Keisig, Olga, von Durlach nach Karlsruhe — 8. 11. 55 Youd, John, von Saarbrücken nach Offenbach — 8. 11. 55 Crofts, Steve, von Osnabrück nach Köln — 8. 11. 55 Weider, Heinz, von Offenbach nach Frankfurt a. M. — 8. 11. 55 Dillon, Rex, von Nürnberg nach Osnabrück — 8. 11. 55 Lake, Bruce, von Augsburg nach Frankfurt — 8. 11. 55 Hanson, Craig, von Ulm nach München — 8. 11. 55 Hunsaker, Lewis, von Friedberg nach Ulm — 8. 11. 55 Ralfreyman, Robert, von Bielefeld nach Stuttgart — 8. 11. 55 Rounds, Don Wayne, von Kassel nach Düsseldorf — 8. 11. 55 Sherwood, Gerald, von Bielefeld nach Kassel — 8. 11. 55 Remund, Lynnnel Ray, von Stuttgart nach Augsburg — 8. 11. 55 Blankenstein, Steven Van, von Fürth nach Nürnberg.

Entlassen:

Faerber, LeRoy George, von Kassel nach Salt Lake City, Utah.

Genealogische Vereinigung der Westdeutschen Mission gegründet

(N) — Mit dem 1. November 1955 wurde die „GENEALOGISCHE VEREINIGUNG DER WESTDEUTSCHEN MISSION“ gegründet. In Anbetracht der Möglichkeiten, die durch den ersten europäischen Tempel in der Schweiz geboten sind, muß es jetzt als eine der höchsten Verpflichtungen angesehen werden, die Familienforschung mit allen Mitteln zu betreiben. Alle diejenigen Mitglieder in der Westdeutschen Mission, die den Geist und die Forderung erfaßt haben, sind hiermit aufgerufen, der „GENEALOGISCHEN VEREINIGUNG DER WESTDEUTSCHEN MISSION“ beizutreten. Mit dem Augenblick des Beitritts beginnt eine intensive Bearbeitung aller Familienunterlagen, und zwar unter Anleitung und Beratung eigens dazu berufener Mitarbeiter der Distrikts- und Gemeinde-Genealogie-Auschüsse. Die Mitglieder der Genealogischen Vereinigung sind berechtigt, jederzeit Hilfe in Anspruch zu nehmen, Kurse zu besuchen und das erscheinende „GENEALOGIE-MITTEILUNGSBLATT“ kostenfrei zu beziehen. Ebenso werden ihnen die ersten Formularsätze für den Beginn der genealogischen Arbeit kostenlos zur Verfügung gestellt. Für diese Hilfeleistung und Unterstützung entrichten die Mitglieder der Genealogischen Vereinigung einen jährlichen Unkostenbeitrag von DM 1.50.

Die neugebildeten Genealogie-Ausschüsse in den Gemeinden und Distrikten leisten in jeder Hinsicht



Angehörige des Miss.-Genealogie-Ausschusses anläßl. einer Arbeitstagung in Stuttgart

v. l. n. r.: N. Maier (Saarbrücken), E. Stahnke (Bühl), B. Stroganoff (Heidelberg), R. A. Noss, Vorsitzender des MG-Ausschusses (Frankfurt), K. Becker (Freiburg), M. Greiner (Stuttgart), J. Grob (München), L. Lohrmann (Feuerbach), L. Bleysteiner (Nürnberg), E. Laurer als Gast.

praktische Hilfe. Sie schalten sich ein bei Aufgaben mit praktischen Demonstrationen. Sie unterstützen die Mitglieder im Briefwechsel mit Verwandten, Pfarrämtern und Archiven. Sie sichten und ordnen das eingegangene Material. Lehren die Mitglieder, es ordnungsgemäß auf die vorgeschriebenen Ahnentafeln und Familiengruppenbogen zu übertragen. Kurz: sie tun alles, um den Geist des Elia wirksam zu erhalten und die Mitglieder in ihrer Arbeitsfreude zu stärken.

Die Männer und Frauen des neugebildeten Missions-Genealogie-Aus schusses versorgen die Beamten und Helfer mit besten Informationen und Arbeitshinweisen. Sie sorgen für einen schnellen und reibungslosen Versand und sie geben auch ständige Informationen über den Stand und Werdegang eingeschickter Forschungsergebnisse. Möge es uns vergönnt sein, das Erlösungswerk für unsre Verstorbenen mächtig voranzutreiben, damit wir auch sie für die Wahrheit gewinnen und ihnen dadurch die Möglichkeiten des Evangeliums erschließen. Wer die Liebe für seine Verstorbenen nicht aufbringt, dem wird es schwer fallen, Liebe für seine lebenden Nächsten zu empfinden. Denken wir an die Mahnung des Profeten: „Wer das Erlösungswerk für seine Verstorbenen vernachlässigt, der tut das auf Gefahr seiner eignen Seligkeit.“

Schließen Sie sich daher der „Genealogischen Vereinigung“ an, melden Sie sich bei Ihrem Gemeinde-Genealogie-Ausschuß und beginnen Sie unverzüglich mit der Erlösung Ihrer eignen Familie. Sobald Sie begonnen haben, wird der Segen auf Ihnen ruhen und Sie werden eine tiefe Freude empfinden, die sich mit dem Fortschritt steigert, den Sie durch Ihre aufrichtigen Bemühungen erzielen.

Wir wünschen Ihnen zu Ihrem Entschluß und zu Ihrem Beginnen Gottes reichen Segen!



Das

können Sie ruhig

weitersagen!

☆

(N) — Hier sind einige nette Dinge, über die man sprechen kann, und zwar nicht nur, weil sie interessant sind, sondern weil man auch eine gute Lehre daraus ziehen kann:

Seit mehr als 30 Jahren geistert das kleine Heftchen „Die sieben Sekten des

Eine tolle Meinungsänderung!

Verderbens“ durch das deutsche Sprachgebiet. Das Ding hat unsern Missionaren immer stark zu schaffen gemacht. Kürzlich wurde eine etwas modernere Ausgabe an die Mission gegeben. Wir beschlossen daraufhin, einen energischen Vorstoß zu unternehmen, zumal uns der Rechtsstatus als „Körperschaft des öffentlichen Rechts“ die besondre Möglichkeit dazu bot. Wir schrieben also an den Herausgeber, eine evangelische Buchhandlung in Wuppertal-Elberfeld. Wir ließen keine Unklarheit darüber, daß wir entschlossen seien, eine weitere Auflage (es sollten gerade wieder 700 000 gedruckt werden) mit den Mitteln des Gesetzes zu unterbinden. Wir setzten einen Termin für die Rückäußerung. Der Termin wurde überschritten. Eine Rückäußerung blieb aus. Wir wollten gerade zum zweiten Schriftsatz ansetzen, da flatterte uns ein Traktat der Glaubensgemeinschaft „DIE PFINGSTBEWEGUNG“ auf den Tisch, mit dem Titel: „Skandal im Hause Gottes“. Verfasser: Pfarrer K. Ecke. Das Traktat beginnt wie folgt: „Wer anders denkende Brüder beurteilen oder gar öffentlich kritisieren will, ist als Christ verpflichtet, größte Sorgfalt walten zu lassen!“ Bravo, Herr Pfarrer. Das ist auch unsre Meinung und die Meinung jedes aufrichtigen Christen. Pfarrer Ecke fährt fort: „Diese Sorgfalt läßt das Heftchen ‚Die sieben Sekten des Verderbens‘ (neueste Auflage!) in seinem siebenten Teile gänzlich vermissen, in welchem statt der Mormonen (!) mit ihrer Vielweiberei (!) vielmehr nun die ‚Pfingstgemeinschaften‘ eingesetzt sind!“

Aha! Die „Mormonen“ sind jetzt raus aus dem Heftchen. Sie sind plötzlich keine „Sekte des Verderbens“ mehr. Damit die Zahl „7“ aber nicht verändert zu werden brauchte (es waren ja jetzt nur noch 6 Sekten des Verderbens!) nahm man kurz entschlossen die „Pfingstbewegung“ mit hinein. So wurde die Zahl 7 wieder vollständig. Wir raus — ein andrer rein! Eine tolle Methode! Übrigens bewegt sich Pfarrer Ecke auch nicht gerade auf der Linie der Wahrheit und des echten Christentums; denn hinter dem Wort „Mormonen“ macht er ein Ausrufezeichen, und hinter dem Wort „Vielweiberei“ auch — was so viel bedeutet, wie: Also da schaut her, diese schwarzen Schafe unter den Christen, diese Erzsünder von Mormonen entläßt man aus den sieben Sekten des Verderbens, und uns, die wir haushoch über diesen „Auch-Christen“ stehen, uns steckt man hinein! Einfach unverantwortlich! Ein Skandal!

Ja, verehrter Herr Pfarrer, das ist ja auch nicht gerade eine echte christliche Haltung. Der Vater im Himmel ist kein Anseher der Person. Gleichgültig, wem das Unrecht geschieht, ob uns, als der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage, oder der Pfingstbewegung, oder den andern sechs verunglimpften Gemeinschaften, wir bedauern es in jedem Falle, daß sich Christen gegenseitig ein derartiges Unrecht antun. Entstellungen und Verleumdungen sind eines Christen unwürdig. Möge der Herr geben, daß sich alle, die an ihn glauben, eines Tages zur echten christlichen Duldsamkeit durchringen.



Das kommt uns doch bekannt vor?

Pfarrer Dr. Carl Anders Skriver gibt in einer Zeitschrift, die eine Million Auflage hat, „DER VEGETARIER“ einen sogenannten „FASTENBRIEF AN ALLE STRENG-GLÄUBIGEN“ heraus. Zuerst dachten wir, das wird ein Artikel über die vegetarische Lebensweise sein, wie viele andre, die darüber verfaßt werden. Bei näherem Hinschauen aber entdeckten wir

Ausdrücke, die uns außerordentlich bekannt vorkamen. Da lasen wir plötzlich unter der Rubrik „Verbietende Lehren“: „Bier, Wein und starke Getränke sind vom menschlichen Genuß völlig auszuschließen.“ Nanu, „starke Getränke“? Das haben wir bisher von keinem menschlichen Wissenschaftler oder Gesundheitslehrer gehört! Er fährt dann fort: „Tabak sollte in keiner Form und zu keiner Zeit genossen werden. Enthaltsamkeit von Tee, Kaffee und ähnlichen Stoffen — kurz: alle Getränke, die den Menschen in unnatürlicher Weise erregen oder berauschen, sind von der menschlichen Ernährung auszuschließen.“ Das klingt uns allen so außerordentlich bekannt. Aber jetzt kommt's „Und das ist die Schlußfolgerung: Das Befolgen des ‚Wortes der Weisheit‘ verringert die Kosten der Lebenshaltung und löst somit eine der wichtigsten wirtschaftlichen Fragen unsrer Zeit.“ Nanu, nanu — „Wort der Weisheit“?! Das kennen wir doch?! Und jetzt kommt die Enträtselung: (es heißt weiter) „Diese einfache wirksame Weise, sich eine gute Gesundheit zu erhalten und das Leben zu verlängern, ist nun schon beinahe ein Jahrhundert lang von einer ‚Wort-der-Weisheit-Vereinigung‘ erprobt worden.“ Haben Sie gehört? „Wort-der-Weisheit-Vereinigung“ — das kann doch nur unser Kirchenvolk sein. Tatsächlich schildert der Verfasser des „Fastenbriefes“ am Schluß, wie das „Wort der Weisheit“ an die Welt gegeben wurde. Er gibt der Wahrheit in jeder Hinsicht die Ehre. Nachdem er sich ausgiebig in Ziffern der Gesundheits- und Sterbe-Statistik erging, die ausschließlich zu unsern Gunsten sprachen, schließt er mit der bedauerlich klingenden Feststellung: „Wie groß würde der Gewinn erst gewesen sein, wenn die Mormonen reine Vegetarier geworden wären!!!“ Ja, wenn!



Die Karlsruher Sieger

GROSSES GFV-PING-PONG-TURNIER IN KARLSRUHE



(N) — Der Monat September war für die GFV Karlsruhe außerordentlich bedeutungsvoll. In Erfüllung der sportlichen Tätigkeiten innerhalb des GFV-Programms wurde in diesem Monat ein großes Ping-Pong- (Tischtennis-) Turnier durchgeführt. Die Beteiligung war äußerst rege, und die Kämpfe gingen auf Biegen und Brechen. Es war nämlich eine Sieges-Trophäe von ganz besondrer Art und Bedeutung zu gewinnen.

Zu Ehren des unvergessenen Leiters der Karlsruher Gemeinde und in Erinnerung an die große Förderung, die er der Jugend allezeit angedeihen ließ, wurde ein

„Hans A. Dahl-Pokal“

gestiftet und als Wanderpreis ausgesetzt. Ältester Dahl war selbst früher begeisterter Tischtennis-Spieler und zugleich Mitglied der Karlsruher Tischtennis-Mannschaft. Die Karlsruher Jugend will sich durch den Pokal voller Dankbarkeit an Ält. Hans A. Dahl erinnern und ihn als ihr Vorbild nicht vergessen.

15 der besten Spieler lieferten sich Kämpfe voller Spannung und Finessen. Es ging hart auf hart. Keiner wollte einen Punkt abgeben. Da es um einen wunderschönen Pokal ging, gab jeder sein Letztes her. Natürlich kamen dabei auch die Zuschauer auf ihre Kosten. Wie in jedem Kampf, so auch in diesem, mußte es Gewinner und Verlierer geben. Zum guten Schluß wurden in den einzelnen Kampf- und Spielgruppen die folgenden glücklichen Sieger ermittelt:

Siegerin bei den Damen:
Christa Grothe

Sieger der Herren und zugleich erster Gewinner des Pokals für 1955: Heini W. Seith

Sieger im Herren-Doppel:
Rolf Wacker / Hans K. Fauth

Sieger im Gemischten Doppel:
Christa Grothe / Hans K. Fauth

Selbstverständlich mußten die Sieger auch geehrt werden, und dazu fand am 2. Sept. ein großes Bankett statt. Tanz mit eingeschlossen. Für die kulinarischen Genüsse sorgten in hervorragender Weise die deutschen und amerikanischen Ährenleserinnen.

Wir gratulieren herzlich und wünschen weiteren guten Erfolg.



Heini W. Seith, 1. Sieger

Ehrenvolle Berufungen in der Westdeutschen Mission

Neue GFV-Missionsleitung

Missionarin Jo Beck (Missionsbüro Frankfurt), und Ält. Karl Reithmeier, München, Waltherstraße 17, haben gemeinsam die Missionsleitung der Gemeinschaftlichen Fortbildungs-Vereinigung übernommen. Die Gemeinden werden gebeten, sich in erster Linie an die GFV-Distriktsleitungen zu wenden. Dagegen werden die Distriktsleitungen der GFV gebeten, sich in Zukunft mit ihren Anliegen an Schw. Beck und Br. Reithmeier zu wenden. Die beiden Missionsleiter sind bereits in ihre Ämter eingesetzt. Wir wünschen ihnen Gottes Segen und einen guten Erfolg.



Neuer Missions-Sonntagsschulleiter

Ält. Hermann Mössner, Stuttgart, wurde berufen, dem großen Sonntagsschul- und Heim-Sonntagsschulwerk der Westdeutschen Mission vorzustehen. Br. Mössner hat die Arbeit bereits aufgenommen. Wir bitten die Sonntagschul-Sekretäre ihre Berichte unbedingt dem Sonntagsschul-Distriktsleiter zuzustellen. Die Sonntagschul-Distriktsleiter werden gebeten, in Sachen der Sontagsschule von jetzt ab Br. Mössner anzuschreiben, und zwar unter der Anschrift: Hermann Mössner, Stuttgart, Sickstr. 67. — Wir wünschen Br. Mössner Gottes Segen und einen guten Erfolg.

ERFÜLLT DIE SEELE! BEJAHT DAS LEBEN!

DER NEUJAHRS-ENTSCHLUSS!

☆

Alles, was wir für sie tun können, besitzt Ewigkeitswert, sowohl für sie wie für unsern himmlischen Vater. Das Erdenleben hat einen Sinn und Zweck. Wir sind hier, um zu arbeiten, zu streben, das Böse zu überwinden und das Gute zu fördern.

Das Bestreben, die von Christo gelehrten Grundsätze in den Seligpreisungen und im Ersten und Zweiten Gebot zu leben, wird Furcht, falschen Stolz und Selbstsucht überwinden und uns Seelenfrieden bringen. Mit diesem Seelenfrieden werden wir uns selbst genug sein und uns frei fühlen, für Gott und unsre Mitmenschen zu leben.

Die Menschen lieben das Leben. Wenn es durch Krankheit oder Gefahr bedroht ist, suchen sie es selbst unter hohen Opfern und Anstrengungen zu erhalten, denn dann werden sie sich seines Wertes bewußt. Merkwürdig, daß wir uns dieses Wertes im Alltagsleben so wenig bewußt werden! In der Masse von Kleinigkeiten, ja Nichtigkeiten des Alltags verlieren wir nur zu bald dieses Gefühl für den Wert des Lebens. Wir werden leicht gleichgültig, ja gelangweilt. Eintönigkeit und Selbstbemitleiden setzen ein.

Möge sich jeder und jede von uns fragen: Wie lange ist es her, seitdem ich am Morgen aufgestanden bin, voll von Dankbarkeit und Lebensfreude? Wann habe ich mich zuletzt niedergekniet und mit dankerfülltem Herzen dem himmlischen Vater meine Wertschätzung der größten Gabe, des Lebens auf dieser Erde, ausgesprochen? Wieviel von meinem Leben vergeht in Mutlosigkeit, Mißmut, Selbstvorwürfen, Selbstbemitleiden?

Mögen wir alle Geist und Herz dazu erziehen, das Leben freudig zu bejahen, es zu nehmen, wie es ist, Glauben daran zu haben, und diesen Glauben zu entwickeln, hoffnungsvoll und fröhlich! Selbst in Stunden der Trauer, der Gefahr, des Mißerfolges wollen wir nie vergessen: das Leben ist gut und wert, gelebt zu werden. Eine solche Einstellung oder Geisteshaltung ist ein würdiges und erstrebenswertes Ziel.

Selbst Kummer und Sorgen und Widerwärtigkeiten können die Mittel werden, um unser Leben zu bereichern und zu vertiefen. Jesus litt mit den Armen, den Kranken, den Sündern, aber Er freute sich auch mit ihnen und brachte ihnen Hoffnung, Gesundheit und Vergebung. Wir können lernen, auch in Kummer und Sorgen zuversichtlich, ja fröhlich zu sein. Für das Auge des Glaubens hat beinahe jede Wolke ihren Silberstreifen.

Albert Schweitzer, der große elsässische Arzt, Musiker, Denker und Dichter, kam schon früh im Leben zu der Erkenntnis, daß das Leben viel Tragisches und viel Leiden mit sich bringe. Aus diesem Grunde und aus Dankbarkeit für seine eigene eiserne Gesundheit widmete er sein Leben den Kranken und Notleidenden. Er beschloß, dies im Herzen Afrikas, unter den ungebildeten Eingebornen zu tun. Ein großer Mann hat durch seine Liebe zur Menschheit mit dem Tragischen im Leben Frieden geschlossen.

Dr. Lowell L. Bennion